

Textarchiv

Brandbriefe aus den Kitas

Rund 300 Erzieherinnen schreiben an Bildungsminister Zöllner und fordern bessere Arbeitsbedingungen und mehr Geld

Martin Klesmann

Kita-Leiterinnen und Erzieherinnen aus allen Bezirken haben in Briefen an Bildungsminister Jürgen Zöllner (SPD) bessere Arbeitsbedingungen und mehr qualifiziertes Personal in den Kitas gefordert. Nur so sei die im Berliner Bildungsprogramm von 2004 festgelegte erzieherische Kita-Arbeit zu gewährleisten. "Die Erzieherinnen und Erzieher sind ohne Ihre Unterstützung nicht mehr in der Lage, sich Tag für Tag aufs Neue ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu stellen", schreiben etwa mehrere Kita-Leiterinnen aus Mitte an Zöllner. Sie fordern "zusätzliche Personalressourcen für die Bildung und Erziehung der Berliner Kinder". Immer mehr Erzieher fielen wegen Krankheit lange aus. "Viele sind kurz davor, auszubrennen." Zudem stehe die schlechte Bezahlung in keinem Verhältnis zu den Anforderungen.

Insgesamt haben über 300 Erzieherinnen und Erzieher diese Briefe in einer konzertierten Aktion unterschrieben. "Die Personalausstattung ist über die Jahre schlechter geworden, die Bildungsansprüche sind aber immens gestiegen", bringt eine Kita-Leiterin aus Spandau den von Erziehern empfundenen Widerspruch auf den Punkt.

Vor bald fünf Jahren wurde das ambitionierte Berliner Bildungsprogramm beschlossen - seitdem sollen Kita-Erzieher nun unter anderem den kindlichen Lernfortschritt genau dokumentieren, sie sollen mehr Zeit haben für Teambesprechungen, Projektorganisation und Elterngespräche. Ein Jahr später wurde eine Qualitätsvereinbarung zwischen Senat und Kita-Trägern vereinbart. Dabei wurde auch festgelegt, dass der personelle Mehrbedarf für das neue Berliner Bildungsprogramm bis 2009 ermittelt werden sollte. Die Bildungsverwaltung macht aber bis heute keine Angaben zum benötigten Mehrbedarf an Personal.

Eine wissenschaftliche Studie im Auftrag des Kitabündnisses hatte zuvor ergeben, dass Erzieher wöchentlich neun Stunden zusätzliche Zeit braucht, um die beschriebenen Bildungsziele zu erreichen. Derzeit stehen einem Kita-Erzieher aber für diese "mittelbare pädagogische Arbeit" nur zwei bis drei Stunden pro Woche zur Verfügung. Deshalb macht das Kitabündnis, in dem sich die Berliner Kita-Träger zusammengefunden haben, einen Mehrbedarf von gut 1 500 Erziehern geltend. Auch Leiterinnen einer Kita, an der mehr als 100 Kinder sind, sollen wieder frei gestellt werden. "Bei der derzeitigen Ausstattung kann das Berliner Bildungsprogramm nicht hinreichend umgesetzt werden", sagte gestern die Erziehungswissenschaftlerin Susanne Viernickel von der Alice-Salomon-Fachhochschule.

Der Senat steht unter Zugzwang: "Ich werde mich in den Haushaltsberatungen mit allem Nachdruck für eine weitere Stärkung der Berliner Kitas einsetzen", teilte Zöllner nun in einem Schreiben an das Kitabündnis mit. Endgültige Entscheidungen würden aber erst bei den Verhandlungen für den Haushalt 2010/11 fallen. Zöllner erinnerte gestern daran, dass Eltern in anderen Bundesländern von Berliner Kita-Bedingungen nur träumen könnten und bald weitere Kita-Jahre gebührenfrei sein werden.

Theoretisch soll ein Kita-Erzieher etwa 10 Kinder betreuen. "Durch die Erweiterung der Öffnungszeiten, aber auch durch Krankheitsfälle und natürlich durch Urlaubsansprüche ist es aber faktisch so, dass ein Erzieher 15 Kinder zu betreuen hat", sagte Martin Hoyer vom Paritätischen Wohlfahrtsverband. Hoyer kündigte an, dass die Kita-Träger die Verhandlungen mit der Bildungsverwaltung über die

Qualitätsvereinbarung aussetzen werden. "Dann gibt es in diesem Jahr halt keine externe Evaluation von Kitas."

Bessere Betreuung

Brandbrief: Der Termin des Brandbriefs tauchte zunächst im Zusammenhang mit den desolaten Zuständen an der Neuköllner Rütli-Hauptschule auf, zuletzt sorgten Schulleiter des Bezirks Mitte mit einem "Brandbrief" für Aufsehen. Darin beklagten sie die baulichen Zustände an ihren Schulen und baten um mehr Unterstützung für die Integration von Migrantenkinder. Nun schreibt das Berliner Kitabündnis fast schon selbstironisch auf seiner Homepage: "Brandbriefe sind das neueste Instrument der Öffentlichkeitsarbeit im Berliner Bildungsbereich."

Zeitproblem: Von einer "prekären Situation in unseren Kindertagesstätten" sprechen die Kita-Leiterinnen des Bezirks Reinickendorf in ihrem Brief. Die pädagogische Vor- und Nachbereitung verlange viel mehr Zeit als Personal da ist. Das Sprachlerntagebuch, in dem die sprachliche Entwicklung des Kindes nachvollzogen werden soll, könne von Erziehern aus Zeitmangel kaum geführt werden, heißt es beim Kreuzberger Kita-Träger Nestwärme.

Elterngespräche: Kita-Leiter aus Wedding klagen darüber, dass der Schulhort im August die Zuständigkeit für die neuen Schulkinder übernimmt. Dadurch seien zahlreiche Erzieher-Stellen nicht mehr finanziert. "Der Beratungsbedarf der Eltern wird immer größer", schreiben die Kita-Leiter aus Pankow. Viele Eltern würde sich im "Dschungel der Erziehungsratgeber" nicht mehr zurechtfinden und benötigten Orientierungshilfe.

Pflichten: Laut Berliner Bildungsprogramm, das seit 2004 gilt, sollen Kita-Kinder wesentlich besser pädagogisch betreut werden. Erzieher sollen Projekte vorbereiten, Elterngespräche führen, mit externen Stellen kooperieren, Teambesprechungen abhalten. Der gesamte Entwicklungsstand eines Kindes soll am besten von zwei Erziehern unabhängig voneinander beobachtet und protokolliert werden. Ein Sprachlerntagebuch soll die sprachliche Entwicklung der Kinder dokumentieren und fördern. Die Kitas sollen auch selbst sowohl intern als auch extern überprüft werden.

Herausforderung: Bildungsforscher sind sich einig, dass die vorschulische Bildung wichtig ist für den weiteren Bildungserfolg. Gerade Kinder aus Zuwandererfamilien können in der Kita ihre deutsche Sprachkompetenz deutlich steigern.

Foto: Die Kita soll bilden - so steht es im Berliner Bildungsprogramm. Doch viele Erzieherinnen finden kaum Zeit für die anspruchsvollen Zusatzaufgaben, die ihnen seit 2004 auferlegt wurden. Da bleibt den Kindern oft nur, sich allein mit den Lehrmitteln zu beschäftigen.